

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis — XVII

Literaturverzeichnis — XXXVII

Vorbemerkung — 1

Kapitel 1

Fahrerermittlungen der Polizei/Bußgeldstelle

- A. Erschwerung der Verteidigung durch fehlendes Akteneinsichtsrecht — 7
- B. Versendung von Zeugenfragebögen — 7
- C. Abgleich des Beweisfotos mit Bildern der Einwohnermeldestellen — 8
- D. Erforschung der Ordnungswidrigkeit durch die Polizei — 8
 - I. Internetrecherche — 8
 - II. Ungebetene Besuche zu Hause und Schweigerecht — 9
 - III. Betretungsrecht der Polizei — 9
 - IV. Erste Maßnahmen nach dem Kontakt mit den Polizeibeamten — 10
 - V. Aussageverhalten von Zeugen — 10
 - 1. Keine Aussagepflicht gegenüber Polizei — 10
 - 2. Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrecht gem. §§ 52 I, 55 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 10
 - 3. Verpflichtende Angaben (§ 111 OWiG) — 11
- E. Kein Risiko der Strafbarkeit bei angeblichem Nichterkennen des Fahrzeugführers — 11
- F. Falsche Fahrerbenennung — 11
- G. Zufällige Begegnung mit dem Verdächtigen — 11
- H. Ladung von Zeugen durch die Verwaltungsbehörde — 12
- J. Sonderfall: Ordnungswidrigkeiten durch Lkw-Fahrer — 12
- K. Verjährung — 13
- L. Schulung des Empfangssekreteriats — 13
- M. Durchsuchung und Beschlagnahme — 13
 - I. Rechtliche Grundlagen — 14
 - 1. Beschlagnahme beim Verdächtigen (§ 102 StPO) — 14
 - 2. Durchsuchung bei dritten Personen (§ 103 StPO) — 14
 - II. Zweck der Durchsuchung — 14
 - III. Begrenzungsfunktion des Durchsuchungsbeschlusses — 15
 - IV. Verhältnismäßigkeit des Zwangsmittels — 15
 - 1. Schwere des Verkehrsverstoßes — 16
 - 2. Andere Ermittlungsmöglichkeiten ausgeschöpft — 17
 - 3. Folgen der Ordnungswidrigkeit — 17

4.	Voreintragungen — 17
5.	Ruf des Adressaten des Durchsuchungsbeschlusses — 17
6.	Durchsuchung von Kanzleiräumen — 18
7.	Benennung des Fahrzeugführers — 18
V.	Wirkung der Durchsuchungsanordnung — 18
VI.	Rechtsschutz nach Durchsuchungsanordnungen — 19
1.	Beschwerde gegen den Durchsuchungsbeschluss — 19
2.	Verfassungsbeschwerde — 19
3.	Beschwerde zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) — 20
4.	Bewertung — 20
VII.	Verfahrensrechtliche Besonderheiten bei der Rechtsbeschwerde — 21
N.	Risiko einer Fahrtenbuchauflagen gem. § 31a StVZO — 22
O.	Schriftsatz an Mandanten nach Erhalten eines Zeugenfragebogens — 22

Kapitel 2

Mandatsannahme und erste Tätigkeiten des Rechtsanwalts

Mandatsanzeige und Antrag auf Gewährung von Akteneinsicht — 28
Muster einer anwaltlichen Vollmacht — 29

Kapitel 3

Einzelne Ordnungswidrigkeitentatbestände

A.	Geschwindigkeitsüberschreitungen — 31
I.	Einleitung — 31
II.	Erkennbarkeit und Gestaltung von Verkehrszeichen — 31
III.	Standardisierte Messverfahren — 32
1.	Überblick über verbreitete technische Messverfahren — 33
2.	Toleranzwerte — 34
3.	Darstellung der Messung in den Urteilsgründen — 34
4.	Voraussetzung für die Einholung eines Sachverständigen-gutachtens — 35
5.	Musterrechtsbeschwerde bei Verstößen gegen die Mindestangaben bei Verurteilung von Geschwindigkeitsüberschreitungen im Rahmen von § 80 OWiG — 36
6.	Qualifiziertes Geständnis — 38
7.	(Teil-)Schweigen — 39
8.	Eichung — 40
IV.	Geschwindigkeitsüberschreitung im verkehrsberuhigten Bereich — 41

V.	Nässe — 41
VI.	Kein standardisiertes Messverfahren — 42
VII.	Schuldform — 42
1.	Vorsatz und Fahrlässigkeit — 43
2.	Abgrenzungskriterien — 43
a)	Hinweise auf vorsätzliche Begehungsweise — 43
aa)	Wiederholte Verkehrsschilder — 44
bb)	Geschwindigkeitstrichter — 45
cc)	Massive Geschwindigkeitsüberschreitungen — 45
dd)	Ortskundige — 46
ee)	Abbremsen vor Geschwindigkeitsmessgerät — 47
ff)	Baustellenbereich — 47
gg)	Ungeschicktes Einlassungsverhalten des Betroffenen — 47
hh)	Tempomat — 47
b)	Kritische Würdigung — 47
3.	Verkehrsrechtliche Vorahndungssituation — 49
4.	Vorsatz und fair-trial-Grundsatz — 49
5.	Hinweis auf Veränderung des rechtlichen Gesichtspunktes, § 71 I OWiG, § 265 StPO — 49
6.	Verteidigungsansätze — 50
7.	Weitere mögliche Konsequenzen einer Vorsatzverurteilung — 52
a)	Verdopplung des Regelsatzes — 52
b)	Fahrverbote — 52
c)	Rechtsschutzversicherung — 53
8.	Rechtsbeschwerde und Zulassungsgrund — 53
9.	Fazit — 54
VIII.	Defektes Tachometer — 55
IX.	Verkehrsüberwachung in zu geringem Abstand hinter dem geschwindigkeitsbegrenzenden Verkehrszeichen? — 55
X.	Identifizierung des Betroffenen durch Lichtbild — 56
1.	Zugriff der Bußgeldstelle auf Passfoto — 56
a)	Verstoß gegen § 2b II PersonalAuswG — 57
b)	Auskunftspflicht der Passbehörde — 57
2.	Anforderungen an Urteilsgründe — 58
XI.	Verwertbarkeit von Geschwindigkeitsmessungen — 60
XII.	Tenorierung — 61
B.	Nichteinhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands — 62
I.	Einleitung — 62
II.	Gesetzliche Regelungen — 63
III.	Dauer der Verfehlung — 64
IV.	Verwertbarkeit von Videoaufzeichnungen — 64
V.	Begehungsform — 65

VI.	Mindestanforderungen an Urteilsgründe — 65			
VII.	Bezugnahme auf das Videoband — 66			
VIII.	Feststellung durch nachfahrendes Fahrzeug — 66			
IX.	Abgrenzung des Abstandsverstoßes zur Nötigung nach § 240 StGB — 67			
X.	Weitere Verteidigungsansätze — 68			
1.	Nachfolgender Verfahrt und so genannte „Kolonnenfahrt“ — 68			
2.	Fahrverhalten des Vordermanns — 69			
3.	Wenig gravierende Abstandsverstöße — 69			
XI.	Rechtsbeschwerde — 69			
XII.	Fazit — 70			
XIII.	Musterrechtsbeschwerde bei Abstandsverstoß bei Kolonnenfahrt — 71			
C.	Verstoß gegen das Rechtsfahrgesetz — 74			
D.	Rotlichtverstoß — 75			
E.	Ladungsmängel — 78	I.	Allgemeine physikalische Ausführungen zur Ladungssicherung — 79	
	II.	Verkehrssichere Verstauung der Ladung nach den anerkannten Regeln der Technik — 80		
	III.	Verantwortlichkeit des Fahrzeugführers — 81		
	IV.	Halterverantwortlichkeit — 82	1.	Rechtsgrundlagen — 82
		2.	Qualitätsmanagement und Dokumentation — 82	
		3.	Delegation — 83	
		4.	Örtliche Zuständigkeit — 83	
	V.	Ahndung des Ladungsfehlers als Aufsichtspflichtverletzung gem. § 130 OWiG — 84		
	VI.	Weiter gehende Verantwortlichkeiten — 85		
	VII.	Zusammenfassung und Praxistipp — 87		
F.	Überladungen — 87	I.	Einleitung — 87	
	II.	Fehlendes Unrechtsbewusstsein — 89		
	III.	Bestimmungen im Bußgeldkatalog — 89		
	IV.	Kriterien bei der Prüfung des subjektiven Tatbestandes — 90	1.	Verantwortlichkeit des Fahrzeugführers — 90
		a)	Erkennbarkeit der Überladung — 91	
		b)	Vermeidbarkeit der Überladung — 91	
		c)	Stellungnahme — 93	
		aa)	Einhaltung eines Sachverständigengutachtens zur Bemerkbarkeit der Überladung — 93	
		bb)	Praxistipp — 97	
			Formular für eine Einlassung im Bußgeldverfahren gegen den Fahrer wegen einer Überladung — 98	

d) Die EG-KfZ-Qualifikationsrichtlinie und das Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz	— 99
2. Halterverantwortlichkeit	— 100
V. Verantwortlichkeit des Verladers?	— 101
VI. Bußgeldzumessungserwägungen	— 102
VII. Zusammenfassung	— 102
G. Verkehrssicherheitsbeeinträchtigende Mängel	— 103
H. Überholverbot	— 105
J. Mindestgeschwindigkeit beim Überholen	— 107
K. Benutzung eines Mobil- oder Autotelefons	— 109
I. Der Begriff der Benutzung	— 109
1. Sämtliche Bedienfunktionen des Mobiltelefons	— 110
2. Telefonieren während des Anhaltens/mit ausgeschaltetem Motor	— 110
3. Aufnehmen und Halten des Mobiltelefons	— 111
II. Zum Begriff des Mobil- oder Autotelefons	— 111
III. Der Begriff des Fahrzeugführers	— 112
IV. Telefonhörer und Headset/Earset	— 112
V. Schuldform	— 113
VI. Beweiswürdigung	— 113
VII. Anwaltliche Einlassung	— 114
VIII. Beharrliche Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers	— 115
IX. Tateinheit zwischen Ordnungswidrigkeiten	— 115
X. Entbindung des Betroffenen von der Verpflichtung zum Erscheinen, § 73 II OWiG	— 116
XI. Erfolgsaussichten in der 2. Instanz	— 117
XII. Handyverstoß bei Fahrerlaubnis auf Probe	— 117
XIII. Fazit	— 118
L. Führen eines Kraftfahrzeugs unter Einfluss von Alkohol	— 119
I. Rechtsvergleichende Erwägungen	— 119
II. Atemalkoholmessung	— 120
III. Blutalkoholmessung	— 123
IV. Berechnung der Blutalkoholkonzentration	— 127
V. Einwilligung zur Entnahme einer Blutprobe	— 127
1. Einführung in die Problematik	— 127
2. Polizeiliches Vorgehen am Tatort	— 128
3. Wortlaut der Formulare der Polizei	— 129
4. Voraussetzungen der wirksamen Einwilligung	— 130
5. Beweisverwertungsverbot	— 131
6. Fazit	— 132
7. Formularschreiben	— 133

M.	Führen eines Kraftfahrzeugs unter der Wirkung berauscheinender Mittel	— 135
I.	Tatbestandsvoraussetzungen	— 135
II.	Rechtsfolgen	— 138
III.	Auswirkungen auf die Eignung des Konsumenten zum Führen von Kraftfahrzeugen	— 139
IV.	Formularschreiben an Verwaltungsbehörde bei drohender Führerscheinentziehung	— 141
N.	Gurtanlegepflicht nach § 21a StVO	— 143
O.	Verstoß gegen die Auflage in der Prüfungsbescheinigung (begleitetes Fahren ab 17 Jahre)	— 145
P.	Teilnahme am Straßenverkehr in Umweltzonen ohne Feinstaubplakette	— 146
Q.	Bußgeldverfahren nach Verkehrsunfällen im Straßenverkehr	— 147
I.	Einführung in die Problematik	— 147
II.	Exemplarische Verfehlungen von Kraftfahrzeugführern	— 147
III.	Verfahrensgang	— 148
1.	Erforschen der Ordnungswidrigkeit	— 148
2.	Verfahrenshindernis bei Verwarnung, § 56 OWiG	— 149
3.	Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung	— 149
IV.	Verteidigungsansätze	— 149
1.	Notwendigkeit von unfallanalytischen Sachverständigen-gutachten	— 149
a)	Gerichtlich eingeholtes Sachverständigengutachten	— 150
b)	Privatsachverständigengutachten	— 150
2.	Inaugenscheinnahme des Unfallorts	— 151
3.	Mitverschulden des Unfallgegners	— 151
4.	Anwendung des Rechtsgedankens des § 60 S. 1 StGB	— 153
5.	Regulierung des Schadens des Unfallgegners	— 153
V.	Überprüfung der amtsgerichtlichen Entscheidung durch das OLG	— 154
1.	Zulassungsrechtsbeschwerde, § 80 OWiG	— 154
2.	Rechtsbeschwerde, §§ 79 ff. OWiG	— 155
VI.	Auswirkungen des Bußgeldverfahrens auf die Unfallregulierung	— 155
VII.	Vergütungsrechtliche Aspekte	— 156
VIII.	Fazit	— 157

Kapitel 4 Konkurrenzen

A.	Einführung in die Problematik	— 159
B.	Regelungsinhalt von §§ 19 f. OWiG	— 160
C.	Der Tatbegriff	— 160
D.	Tateinheit durch Klammerwirkung	— 162

- E. Konkrete Bußgeldbemessung — 163
 - I. Tateinheit — 163
 - II. Tatmehrheit — 163
- F. Verfehlung mit Fahrverbot(en) — 164
 - I. Tateinheit — 164
 - II. Tatmehrheit — 164
- G. Punktbewertung — 165
 - I. Tateinheit — 165
 - II. Tatmehrheit — 165
- H. Besonderheiten bei der Zulassung der Rechtsbeschwerde — 166
- J. Zusammentreffen von Straftat und Ordnungswidrigkeit — 166
- K. Fazit — 167

Kapitel 5

Der Bußgeldbescheid

- A. Wesentlicher Inhalt — 169
 - I. Angaben zur Person des Betroffenen, bzw. Angaben zur Person etwaiger Nebenbeteiligter, § 66 Abs. 1 Nr. 1 OWiG — 169
 - II. Name und Anschrift des Verteidigers, § 66 Abs. 1 Nr. 2 OWiG — 170
 - III. Bezeichnung der Tat, der gesetzlichen Merkmale der Ordnungswidrigkeit und der angewendeten Bußgeldvorschriften, § 66 Abs. 1 Nr. 3 OWiG — 170
 - IV. Beweismittel, § 66 Abs. 1 Nr. 4 OWiG — 171
 - V. Rechtsfolgen (Geldbuße und Nebenfolgen), § 66 Abs. 1 Nr. 5 OWiG — 171
 - VI. § 66 Abs. 2 OWiG — 171
 - VII. Begründung, § 66 Abs. 3 OWiG — 172
- B. Folgen von Mängeln — 172

Kapitel 6

Rechtsfolgen

- A. Verwarnungsgeld — 175
- B. Geldbuße — 175
 - I. Die Höhe der Geldbuße — 176
 - 1. Der Regelrahmen, § 17 I OWiG — 176
 - 2. Vorsätzliches und fahrlässiges Handeln, § 17 II OWiG — 176
 - 3. Zumessungskriterien gem. § 17 III OWiG — 176
 - a) Zumessungskriterium hinsichtlich des „Vorwurfs, der den Täter trifft“ — 177

- b) wirtschaftliche Verhältnisse — 179
 - c) Geringfügige Ordnungswidrigkeiten — 180
 - d) Praxistipp — 181
 - e) Musterformular für persönliche Verhältnisse — 182
 - 4. Berechnung des wirtschaftlichen Vorteils, § 17 IV OWiG — 183
 - a) Bedeutung der Vorschrift — 183
 - b) Regelungsinhalt des § 17 IV OWiG — 183
 - aa) Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils — 184
 - bb) Wegfall des wirtschaftlichen Vorteils bei der Bemessung der Geldbuße — 184
 - cc) Auswirkungen von Schäden des Betroffenen infolge der Ordnungswidrigkeit — 185
 - c) Besonderheiten der Bußgeldbemessung bei Verstößen gegen das Fahrpersonalgesetz — 186
 - aa) Fehlender wirtschaftlicher Profit des Fahrers — 186
 - bb) Keine Erstattung von Geldbußen durch den Arbeitgeber — 186
 - d) Zusammenfassung und Praxistipp — 187
 - 5. Beispiel für eine auf Verletzung der Bußgeldzumessungsvorschrift gestützte Rechtsbeschwerde — 188
- II. Gewährung von Zahlungserleichterungen, § 18 OWiG — 190
- III. Formular für Antrag auf Ratenzahlung im Vollstreckungsverfahren — 191
- C. Fahrverbot gem. § 25 StVG — 192
- I. Grobe oder beharrliche Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers — 192
 - 1. § 25 I 1 StVG — 192
 - 2. § 25 I 2 StVG — 193
 - 3. Bußgeld-Katalogverordnung — 193
 - a) Regelfahrer verbot nach § 4 I BKatV — 193
 - b) Regelfahrer verbot nach § 4 II 2 BKatV — 194
 - aa) Berechnung der Jahresfrist ab Rechtskraft der Verurteilung — 194
 - bb) Fahrverbot bei vorangegangener Ordnungswidrigkeit verhängt — 195
 - cc) Fehlender Hinweis auf Fahrverbot bei Wiederholungstat — 195
 - dd) Entfallen der Indizwirkung bei Augenblicksversagen — 195
 - ee) Keine Addition der Fahrverbote — 196
 - c) Fahrverbot außerhalb eines Regelbeispiels — 196
 - aa) Definitionsversuche — 196
 - (1) Wiederholter Verkehrsverstoß wertungsmäßig dem Regelfall gleichzusetzen — 196

(2) Rückfallgeschwindigkeit — 196
(3) Unrechtsgehalt der Verstöße — 197
(4) Bewusstsein vorheriger Verfehlungen — 198
(5) Angemessenheit des Fahrverbots — 198
bb) Kombination mit erneuten anderweitigen Verfehlungen — 199
cc) Bewertung der beharrlichen Pflichtverletzung anhand exemplarischer Fälle — 199
(1) Ablehnung einer beharrlichen Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers — 199
(2) Fälle einer beharrlichen Pflichtverletzung — 201
dd) Rechtsbeschwerde gem. § 79 OWiG — 201
ee) Prozessuale Besonderheiten bei Verhängung eines Fahrverbots im Einspruchsverfahren — 202
ff) Praktische Einblicke — 203
5. Dauer des angeordneten Fahrverbots — 204
a) Keine Erhöhung der regelmäßigen Dauer eines Fahrverbots bei grober Pflichtverletzung — 204
b) Dauer des angeordneten Fahrverbots bei beharrlicher Pflichtverletzung — 205
c) Tateinheitliche Begehung einer beharrlichen und einer groben Pflichtverletzung — 206
d) Monatsweise Bemessung des Fahrverbots — 206
e) Mindestmaß des Fahrverbots — 207
f) Höchstmaß des Fahrverbots — 208
g) Fazit — 209
II. Entfallen der Indizwirkung eines Regelfahrverbots beim Augenblicksversagen — 209
1. Einführung in die Problematik — 209
2. Fehlende Indizwirkung des groben Pflichtverstoßes — 210
3. Ausnahmeharakter der Pflichtwidrigkeit und Augenblicksversagen — 211
4. Unzulässige Erhöhung der Geldbuße — 212
5. Risiko einer Vorsatzverurteilung — 213
6. Fehlerhaftigkeit tatrichterlicher Feststellungen — 213
7. Zusammenfassung — 214
8. Musterschriftsatz — 215
III. Absehen von Fahrverbot — 215
1. Wegfall des Fahrverbots wegen drohender Existenzgefährdung — 216
a) Einführung in die Problematik — 216
b) Praxistipp — 217

c) Konkrete Gefahr — 218
d) Das Kriterium: Abwendbarkeit eines Arbeitsplatzverlusts — 219
e) Bedeutung der Abgabefrist in § 25 Ila StVG — 221
f) Überprüfbarkeit der behaupteten besonderen Härte — 222
g) Vorlage von Bestätigungsschreiben — 223
h) Fallbeispiel: Inhalt eines Bestätigungsschreibens des Arbeitsgebers — 225
2. Ausnahmen vom Regelfahrerbot für Vielfahrer? — 227
3. Absehen vom Fahrverbot wegen gesundheitlicher Beeinträchtigung — 227
4. Absehen vom Fahrverbot wegen Nachschulungen — 228
IV. Stark unterschiedliche Handhabung von § 25 StVG — 229
1. Regionale Unterschiede — 229
2. Marotten einiger Bußgeldrichter — 230
V. Beschränkung des Fahrverbots — 231
VI. Rechtsbeschwerde — 232
1. Pragmatische Überlegungen — 232
2. Rechtsfehlerbehaftete Bußgeldurteile — 232
a) Verkennung des Systems der Regelfahrverbote nach § 25 I 1, 2 StVG — 233
b) Übergehen der Einlassung des Betroffenen — 233
c) Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot bei Erhöhung der Geldbuße? — 235
d) Verhängung eines Fahrverbots im Einspruchsverfahren — 237
VII. Zusammenfassung und Fazit — 238
VIII. Formular für eine auf Verletzung von § 265 II StPO gestützte Rechtsbeschwerde — 239

Kapitel 7 Verfahrensrecht

A. Verfolgungsverjährung — 245
I. Verjährungsduer — 245
II. Verjährungsbeginn — 246
III. Fristberechnung — 247
IV. Unterbrechung der Verfolgungsverjährung — 248
1. Überblick — 248
2. Einzelne praxisrelevante Unterbrechungstatbestände — 249
a) § 33 I S. 1 Nr. 1 OWiG — 249
b) § 33 I S. 1 Nr. 2 OWiG — 252
c) § 33 I S. 1 Nr. 3 OWiG — 252

- d) § 33 I S. 1 Nr. 4 OWiG — 252
- e) § 33 I S. 1 Nr. 5 OWiG — 253
- f) § 33 I S. 1 Nr. 6 OWiG — 254
- g) § 33 I S. 1 Nr. 7 OWiG — 254
- h) § 33 I S. 1 Nr. 8 OWiG — 254
- i) § 33 I S. 1 Nr. 9 OWiG — 255
- aa) Die (Ersatz-)Zustellung des Bußgeldbescheides an den Betroffenen — 256
 - (1) Persönliche Übergabe des Bußgeldbescheides — 256
 - (2) Ersatzzustellung — 256
 - (α) Einlegen in einen nicht abschließbaren Briefkasten? — 257
 - (β) Zum Begriff „Wohnung“ — 257
 - (γ) Rechtsmissbräuchliches Verhalten des Betroffenen — 258
- bb) Die Zustellung des Bußgeldbescheides an den bevollmächtigten Rechtsanwalt — 259
 - (1) Zustellung des Bußgeldbescheids nur an bevollmächtigten Rechtsanwalt einer Rechtsanwaltskanzlei/Partnergesellschaft — 259
 - (2) Wirksame Zustellung eines Bußgeldbescheids bei „außergerichtlicher Vollmacht“? — 260
 - (α) Rein formale Betrachtungsweise — 260
 - (β) Gesetzliche Fiktion der Zustellungsvollmacht — 261
 - (γ) Zustellungsvollmacht nach § 51 Abs. 3 Satz 1 OWiG einer für das Strafverfahren erteilten Vollmacht des Verteidigers in einem nachfolgenden Bußgeldverfahren? — 262
 - (δ) Fehlerhafte Ersatzzustellung beim Verteidiger durch fehlende Nachfrage — 263
- cc) Benennung eines Zustellungsbevollmächtigten bei ausländischen Betroffenen — 263
- dd) Wirksame Zustellung eines Bußgeldbescheids nur bei Angabe des Aktenzeichens auf Briefumschlag? — 264
- ee) Ersatzzustellung durch Niederlegung — 265
- ff) Folgen der unwirksamen Zustellung — 266
- gg) Die Heilung von Zustellungsmängeln — 266
- hh) Praxistipp — 267
- k) § 33 I S. 1 Nr. 10 OWiG — 268
- l) § 33 I S. 1 Nr. 11 OWiG — 268
- m) § 33 I S. 1 Nr. 12 OWiG — 268
- n) § 33 I S. 1 Nr. 13 OWiG — 269

o) § 33 I S. 1 Nr. 14 OWiG — 269
p) § 33 I S. 1 Nr. 15 OWiG — 269
V. Absolute Verjährungsfrist — 270
B. Vollstreckungsverjährungen — 270
I. Verjährungsdauer — 271
II. Verjährungsbeginn — 271
III. Verjährungsablauf — 271
IV. Ruhen der Vollstreckungsverjährungen — 272
V. Vollstreckung von Nebenfolgen — 272
C. Einspruch — 273
I. Verzicht auf Einspruch — 273
II. Rücknahme des Einspruchs — 273
III. Rechtswirkung der Zahlung der Geldbuße — 274
1. Rechtliche Einordnung — 275
2. Meinungsstand — 275
a) Stillschweigende/r Verzicht bzw. Einspruchsrücknahme — 275
b) Umkehr der Beweislast — 276
c) Bloße Zahlung kein eindeutiger Erklärungswert — 277
d) Stellungnahme — 277
3. Meinungsstand im Strafrecht — 278
4. Fazit — 279
D. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, § 52 OWiG — 279
I. Gesetzliche Grundlagen — 280
II. Zulässigkeit — 280
1. Antrag — 280
2. Antragsberechtigung — 281
3. Zuständige Antragsstelle — 281
4. Form — 281
5. Inhalt des Antrags — 281
6. Frist — 281
III. Begründetheit — 281
IV. Rechtsmittel — 282
V. Fallkonstellationen — 283
VI. Ausländische Betroffene — 283
VII. Gerichtliches Wiedereinsetzungsverfahren — 284
XIII. Versäumung der Frist zur Einlegung der Rechtsbeschwerde — 285
XIV. Wiedereinsetzungsgesuch und Rechtsbeschwerde — 285
X. Folge der Wiedereinsetzung — 286
XI. Schulung und Überwachung des Personals — 286
XII. Fazit — 286
XIII. Fallbeispiel — 287

Kapitel 8**Zwischenverfahren, § 69 OWiG**

1. Stufe: Verfahren bei der Verwaltungsbehörde — 291
2. Stufe: Verfahren bei der Staatsanwaltschaft — 291
3. Stufe: Gerichtliche Überprüfung — 292

Kapitel 9**Gerichtliches Bußgeldverfahren**

- A. Zuständigkeit des Amtsgerichts — 293
- B. Schriftliches Verfahren gem. § 72 OWiG — 294
 - I. Einführung — 294
 - II. Der Widerspruch gegen eine Entscheidung ohne Hauptverhandlung — 295
 1. Der Betroffene — 295
 2. Die Staatsanwaltschaft — 296
 - III. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand — 296
 - IV. Absehen von Hauptverhandlung bei Freispruch — 297
 - V. Verzicht auf Beschlussbegründung — 297
 - VI. Praxisbeispiel: Schriftlicher Beschluss gem. § 72 OWiG bei Bußgeldverfahren mit Fahrverbot — 297
 1. Verschlechterungsverbot — 297
 2. Bedingung für Einverständnis im Beschlusswege — 298
 - VII. Rechtsbeschwerde — 299
 - VIII. Fazit — 299
 - IX. Formular für Schriftsatz ans Amtsgericht — 300
 - X. Musterverfahrensrüge — 301
- C. Textbausteine zur Vorbereitung der Hauptverhandlung — 305
 - I. Einführung in die Problematik — 305
 - II. Erscheinungsformen — 305
 - III. Beispiele für massenhaft versendete Textbausteine der Amtsgerichte — 306
 1. Hinweis auf schriftliches Verfahren gem. § 72 I OWiG — 306
 2. Stellungnahmefrist nach § 71 II 2 OWiG — 306
 3. Kurz gehaltene richterliche Hinweise — 307
 4. Ausführliche richterliche Hinweise — 307
 5. Hinweis auf die Möglichkeit der Verbesserung bei Verzicht auf Hauptverhandlung — 308
 - IV. Ziel von amtlichen Schriftblöcken — 308
 - V. Überprüfung auf inhaltliche Richtigkeit — 309

VI.	Rechtfertigungsversuche — 311
1.	Rechtlicher Hinweis nach §§ 265 StPO, 71 I OWiG — 311
2.	Schriftliche Erörterung des Standes des Verfahrens, §§ 202a, 212 StPO, 46 I, 71 I OWiG — 312
VII.	Verstoß gegen den Grundsatz des fairen Verfahrens — 312
VIII.	Verstoß gegen die prozessuale Fürsorgepflicht — 313
IX.	Verstoß gegen das rechtliche Gehör — 314
X.	Reaktion des Betroffenen auf gerichtliche Textbausteine — 315
1.	Abgabe einer schriftlichen anwaltlichen Einlassung — 315
2.	Besorgnis der Befangenheit des Bußgeldrichters, § 24 II StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 315
XI.	Unwirksamkeit der Willenserklärung des Betroffenen — 315
XII.	Zusammenfassung und Fazit — 316
D.	Hauptverhandlung gem. § 71 OWiG — 317
I.	Pflicht zur Ladung des Verteidigers zur Hauptverhandlung — 318
II.	Anspruch auf Terminsverlegung bei Verhinderung — 319
	Muster eines Terminsverlegungsantrags — 321
III.	Anwesenheit des Betroffenen in der Hauptverhandlung, § 73 I OWiG — 322
IV.	Musterschreiben an Mandanten nach Ladung zur Hauptverhand- lung — 323
V.	Entbindung des Betroffenen von der Verpflichtung zum Erscheinen, § 73 II OWiG — 324
1.	Gesetzliche Grundlagen — 324
2.	Form und Zeitpunkt des Entbindungsantrages — 325
3.	Besondere Vertretungsvollmacht — 326
4.	Fallgruppen — 326
a)	Verhängung eines Fahrverbotes — 327
b)	Gericht muss sich „ein Bild von dem Betroffenen“ machen — 327
c)	Überdenken des Entschlusses zum Schweigen — 327
d)	Klärung etwaiger Zweifel über Verwertbarkeit einer vom Verteidiger abgegebene Erklärung — 327
e)	Gegenüberstellung mit einem Zeugen — 328
f)	Betroffener ist Heranwachsender — 328
g)	Vorherige Zusage des Richters per E-Mail hinsichtlich Entbindung — 329
h)	Gehörsverletzung des Verfallsbeteiligten — 329
i)	„Nichtbestreiten“ der Fahrereigenschaft — 329
k)	Einspruchsverwerfung bei Teilrechtskraft vorausgegangenen Sachurteils — 330
5.	Übersehener Entbindungsantrag — 330

6.	Fehlende isolierte Anfechtbarkeit — 331
7.	Befangenheit des Richters — 331
8.	Zulassung der Rechtsbeschwerde — 331
9.	Anforderungen an die Rüge der Verletzung rechtlichen Gehörs — 332
10.	Verfahrenstaktische Erwägungen und Fazit — 333
11.	Zusammenfassung — 333
12.	Fallbeispiel — 334
VI.	Verletzung des Anwesenheitsrechtes — 344
VII.	Verfahren bei Abwesenheit — 344
1.	Durchführung der Verhandlung bei Entbindung — 344
2.	Verwerfung des Einspruchs bei ungenügender Entschuldigung — 345
a)	Unterbliebene Ladung des Verteidigers — 345
b)	Erkrankung des Betroffenen — 346
aa)	Krankheit als Entschuldigungsgrund — 346
(1)	Reise- und Verhandlungsunfähigkeit — 347
(2)	Arbeitsunfähigkeit — 347
(3)	Sachvortrag des Rechtsanwalts — 347
bb)	Einblick in die Praxis — 348
cc)	Stellenwert ärztlicher Atteste — 348
dd)	Ärztliches Attest ohne Benennung der Art der Krankheit — 349
ee)	Ausräumen von Zweifeln im Freibeweisverfahren — 349
ff)	Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung des Betroffenen — 350
gg)	Prüfung von Entschuldigungsgründen von Amts wegen — 350
hh)	Besorgnis der Befangenheit des Richters, § 24 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 351
jj)	Umdeutung des Verlegungsantrags wegen Krankheit in Entbindungsantrag — 351
kk)	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand — 352
ll)	Rechtsbeschwerde gegen fehlerhafte Verwerfung, § 79 OWiG — 352
mm)	Zulassung der Rechtsbeschwerde, § 80 OWiG — 352
nn)	Fazit — 353
c)	persönliche oder private Gründe des Betroffenen — 354
d)	Wartepflicht — 355
E.	Die Beweisaufnahme, §§ 77f. OWiG — 355
I.	Einschränkung des Amtsaufklärungsgrundsatzes — 355
II.	Vereinfachung der Beweisaufnahme — 357
1.	Verlesungen — 357

2.	Weitere Verfahrensvereinfachungen — 359
3.	Rechtsbeschwerde — 359
III.	Nichtbescheiden eines Beweisantrags — 360
IV.	Über die Bedeutung von gutachterlichen Überprüfungen in Bußgeldsachen — 360
1.	Exemplarische Ordnungswidrigkeitenverfahren — 361
a)	Geschwindigkeitsüberschreitungen — 361
b)	Bußgeldrechtlich relevante Fahrfehler mit Verkehrsunfall — 361
c)	Ladungsverstöße — 362
d)	Fahrzeugmängel — 362
e)	Rotlichtverstoß — 363
2.	Verfahrensweise bei Beweisanträgen auf Einholung von Sachverständigungsgutachten — 363
3.	Notwendigkeit zur gutachterlichen Überprüfung — 364
a)	Risiken gerichtlich in Auftrag gegebener Gutachten — 364
b)	Privatsachverständigungsgutachten — 365
c)	Kosten des Privatgutachters — 365
4.	Widerstreitende Ergebnisse der Gutachter — 366
5.	Fazit und Zusammenfassung — 366
V.	Privatgutachten und Selbstladungsverfahren — 367
1.	Namhaftmachung des Sachverständigen — 368
2.	Ladungsschreiben an den Sachverständigen — 369
3.	Ladungsauftrag an den Gerichtsvollzieher — 371
4.	Zustellungsurkunde zum Ladungsnachweis — 372
5.	Beweisantrag auf Vernehmung des präsenten Sachverständigen in der Hauptverhandlung — 371
6.	Kosten des Privatgutachters — 373
7.	Rechtsbeschwerde — 374
8.	Fazit und Ausblick — 374
9.	Rechtsprechung in Zivilsachen — 375
F.	Nichtgewährung des letzten Wortes — 375
G.	Ausschließung und Ablehnung des Bußgeldrichters — 377
I.	Ausschluss eines Richters von der Mitwirkung an einer Entscheidung — 377
1.	Ausschließung eines Richters kraft Gesetzes gem. § 22 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 377
2.	Ausschließung bei Mitwirkung in früheren Verfahren gem. § 23 I StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 378
II.	Ablehnung des Richters wegen Besorgnis der Befangenheit, § 24 II StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 378
1.	Definition der Besorgnis der Befangenheit des Richters — 379
2.	Gang des Verfahrens — 379

3.	Erscheinungsformen der Befangenheit — 381
a)	Streitigkeiten bei der Terminierung — 381
b)	Verstoß gegen die Unschuldsvermutung gem. Art. 6 II EMRK und vorweggenommene Beweiswürdigung — 384
aa)	„Vor-Urteil“ laut Akte dokumentiert — 384
bb)	Pauschale Hinweise auf geringe Erfolgsaussichten — 385
cc)	Unsachliche Äußerungen — 386
c)	Äußerungen/Gestiken des Richters — 386
aa)	Vorwurf der Prozessverschleppungsabsicht — 386
bb)	Tippen des Richters an die Stirn — 387
cc)	Kommentierungen von Zeugenaussagen — 387
dd)	Befangenheit mangels Rechtskenntnis — 387
4.	Unterlassen der Mitteilung der dienstlichen Äußerung des Richters — 388
5.	Rechtsbeschwerde, § 338 I Nr. 3 StPO i.V.m. § 71 OWiG, § 344 II StPO — 389
6.	Zulassungsrechtsbeschwerde gem. § 80 OWiG — 390
7.	Zusammenfassung — 390
	Formular für einen Befangenheitsantrag — 391
H.	Grundsatz der Öffentlichkeit der Verhandlung (§§ 46 OWiG, 169 S. 1 GVG) — 392
I.	Einschränkungen des Öffentlichkeitsgrundsatzes im Bußgeldverfahren — 393
II.	Uneingeschränkte Geltung im Ordnungswidrigkeitenverfahren — 395
III.	Praxisbeispiel einer Rechtsbeschwerdebegründung — 396
J.	Deals im Bußgeldverfahren — 400
I.	Gesetzliche Grundlage — 400
II.	Anwendbarkeit der Regelungen der Verständigung im Strafverfahren auf das OWi-Recht — 400
III.	Beteiligung der Staatsanwaltschaft — 401
IV.	Protokollierung — 402
V.	Wegfall von Fahrverboten im Deal-Wege — 402
VI.	Wegfall der Geschäftsgrundlage — 403
VII.	Fazit und Ausblick — 403
K.	Urteilsgründe und -absetzungfristen — 404
I.	Einführung in die Problematik — 404
II.	Allgemeine Anforderungen — 404
III.	Absehen von Urteilsgründen im Ordnungswidrigkeitenverfahren — 406
IV.	Konsequenzen bei fehlenden Urteilsgründen — 406
1.	Zulassungsfreie Rechtsbeschwerde — 407

2.	Zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde — 407
a)	Keine zwingende Zulassung der Rechtsbeschwerde bei fehlenden Urteilsgründen — 407
b)	Rechtsbeschwerde zuzulassen — 408
c)	Stellungnahme — 409
V.	Nachträgliche Ergänzung eines Urteils — 409
VI.	Urteilsabsetzungsfristen — 410
1.	Gesetzliche Grundlagen und Anwendbarkeit — 410
2.	Sinn und Zweck der Vorschrift — 410
3.	Anforderungen an die Rüge des Verfahrensfehlers — 411
4.	Zulassungsrechtsbeschwerde — 411
VII.	Unterzeichnung des Urteils — 411
VIII.	Gravierender Widerspruch zwischen Urteilstenor und Urteilsgründen — 412
IX.	Formularschreiben für Zulassungsrechtsbeschwerde — 413
X.	Muster für eine auf Verstöße gegen die Urteilsabsetzungsfrist gestützte Rechtsbeschwerde — 414
XI.	Fazit — 417
L.	Massentermine — 418
I.	Einführung in die Problematik — 418
II.	Zulässigkeit von Sammelterminen — 418
1.	Beachtung der Formalien im Straf- und Bußgeldrecht — 418
2.	Beachtung der Belange des Betroffenen bei der Terminsbestimmung — 419
III.	Eignung der Angelegenheit für Sammeltermine — 419
IV.	Gebührenrechtliche Besonderheiten — 420
1.	Anfall von Terminsgebühren — 420
2.	Die Dauer der Hauptverhandlung — 421
V.	Verfahrensstipp und praktische Handhabung — 422
VI.	Fazit — 422

Kapitel 10

Pflichtverteidigung

A.	Einführung in die Problematik — 425
B.	Betroffener mit Wahlverteidiger — 425
C.	Sinngemäß Anwendung auf das OWiG — 426
D.	Einzelfälle der notwendigen Verteidigung — 426
E.	Umfang der Bestellung — 428
F.	Höhe der Gebühren — 428
G.	Rechtsbeschwerde — 429

- H. Beschwerde — 429
- J. Fazit — 430
- K. Musterantrag auf Beiordnung als Pflichtverteidiger — 430

Kapitel 11

Halterpflichten und Delegationsmöglichkeiten

- A. Halterpflichten — 433
 - I. Fahrzeugmängel — 434
 - II. Überladung — 434
 - III. Ladungssicherung — 434
 - IV. Gefahrgutverordnung — 434
 - V. Verstoß gegen das Güterkraftverkehrsgesetz — 435
 - VI. Fahrpersonalgesetz — 435
 - VII. Sonn- und Feiertagsfahrverbot — 435
- B. Verjährungsfristen — 436
- C. Delegation — 436
 - I. Voraussetzungen wirksamer Pflichtenübertragung — 437
 - 1. Ausdrückliche Übertragung zur selbständigen Wahrnehmung — 437
 - 2. Ordnungsgemäße Auswahl und Überwachung — 438
 - II. Verteidigungsstrategien — 439
 - III. Folge der wirksamen Delegation — 440
 - IV. Rechtsfolgen bei fehlgeschlagener Pflichtenübertragung — 441
- D. Aufsichtspflichtverletzung gem. § 130 OWiG — 441
- E. Fazit — 442

Kapitel 12

Verbandsbußgeldbescheid, § 30 OWiG

- A. Einheitliches und isoliertes Verbandsbußgeldverfahren — 443
- B. Aufgespaltene Verfahren gegen die juristische Person und deren Organ — 444
 - I. Verfahrenshindernis bei der Verfolgung der Personenvereinigung — 444
 - II. Heilungsmöglichkeiten — 445

Kapitel 13

Vermögensabschöpfung im Ordnungswidrigkeitengesetz

- A. Verfallsanordnung gem. § 29a OWiG — 449
 - I. Aktuelle Bedeutung von Verfallsverfahren — 449

II.	Gesetzliche Grundlagen — 450
III.	Rechtsnatur des Verfalls — 451
IV.	Begehung einer mit Geldbuße bedrohten Handlung gem. § 1 II OWiG — 451
V.	Zielobjekt und Höhe des Verfalls — 453
1.	Unmittelbare Kausalbeziehung zwischen Tat und Vorteil — 453
2.	Das Bruttoprinzip — 454
3.	Schätzungen des Erlangten gem. § 29a III 1 OWiG — 457
VI.	Bestimmtheitsgrundsatz — 459
VII.	Gesamtschuldnerischer Verfallbescheid? — 460
VIII.	Das Opportunitätsprinzip — 460
IX.	Unzulässige Doppelabschöpfung — 461
X.	Verjährung des Verfallbescheides — 461
1.	Verjährungs dauer — 462
2.	Verjährungsbeginn — 462
3.	Fristberechnung — 462
4.	Unterbrechung der Verfolgungsverjährung — 463
a)	§ 33 I S. 1 Nr. 1 OWiG — 463
b)	§ 33 I S. 1 Nr. 4 OWiG — 463
c)	§ 33 I S. 1 Nr. 9 OWiG — 464
5.	Absolute Verjährungsfrist — 465
6.	Konsequenzen der Verfolgungsverjährung — 465
7.	Praxisbeispiel — 466
8.	Fazit und Zusammenfassung — 466
XI.	Rechtsbehelfe gegen Verfallbescheide — 467
1.	Einspruch — 467
2.	Rechtsbeschwerde der Verfallsbeteiligten — 467
3.	Rechtsbeschwerde der Staatsanwaltschaft — 467
XII.	Verfahrenshindernis für selbstständige Verfallsverfahren gem. § 29a IV OWiG gegen die juristische Person bei Ahndung der Ordnungswidrigkeit „des Täters“? — 468
1.	Die Folgen der parallelen Verfolgung — 468
a)	Kein Verfahrenshindernis — 468
b)	Verfahrenshindernis — 469
c)	Stellungnahme — 470
2.	Heilung des Verfahrenshindernisses? — 472
3.	Getrennt rechtskräftig gewordene Bußgeld-/ Verfallbescheide — 473
4.	Fazit — 473
XIII.	Verfall als Betriebsausgabe steuerlich absetzbar — 474
XIV.	Entwurf eines Verfallbescheides — 474
XV.	Verbot der Mehrfachvertretung — 475

XVI.	Zusammenfassung — 475
XVII.	Fallbeispiel für Verfallsbescheid — 476
B.	Einziehung gem. §§ 22ff. OWiG — 482
Kapitel 14	
Überleitung des Bußgeldverfahrens in ein Strafverfahren, § 81 OWiG	
Kapitel 15	
Die Rechtsbeschwerde	
A.	Zulässigkeit — 485
I.	Statthaftigkeit — 485
II.	Beschwerdeberechtigung — 486
III.	Einlegungsfrist — 487
IV.	Einlegungsform — 487
V.	Begründungsfrist — 487
VI.	Form der Begründung — 488
1.	Die nicht zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde — 488
2.	Die zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde, § 80 OWiG — 488
a)	Fortbildung des Rechts — 488
b)	Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung — 489
c)	Versagung des rechtlichen Gehörs — 490
3.	Einschränkung des Zulassungsverfahrens, § 80 II OWiG — 490
VII.	Teilanfechtung — 491
B.	Begründetheit — 491
I.	Entscheidung über die Zulässigkeit der Rechtsbeschwerde — 492
II.	Beschwerdegericht — 492
III.	Form der Entscheidung — 492
IV.	Formular für einen Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde — 492
V.	Schriftliche Gegenerklärung zur Stellungnahme der Generalstaatsanwaltschaft gem. § 79 III 1 OWiG i.V.m. § 349 II, III StPO — 493
VI.	Muster für eine Gegenerklärung zur Stellungnahme der Generalstaatsanwaltschaft gem. § 79 III S. 1 OWiG i.V.m. § 349 StPO — 495
VII.	Rücknahme der Rechtsbeschwerde/Verzicht auf die Einlegung — 496
VIII.	Gegenvorstellungen — 497
IX.	Rechtsschutz für das Rechtsbeschwerdeverfahren — 497

Kapitel 16

Wiederaufnahme des Verfahrens, § 85 OWiG

- A. Einführung in die Problematik — **499**
- B. Entsprechende Anwendung der Vorschriften der Strafprozessordnung — **499**
- C. Wiederaufnahmegründe in § 359 StPO i.V.m. § 85 I OWiG — **500**
- D. Zuständiges Gericht — **501**
- E. Additionsverfahren — **501**
- F. Probationsverfahren — **502**
- G. Aufschub und Unterbrechung der Vollstreckung — **502**
- H. Anwaltshonorar — **502**
 - I. Wiederaufnahmeverfahren — **503**
 - II. Wiederaufgenommenes Verfahren — **503**
- J. Fazit — **504**
- K. Praxisbeispiel — **504**

Kapitel 17

Vollstreckung von Bußgeldentscheidungen

- A. Vollstreckung der Bußgeldbescheide der Verwaltungsbehörde — **507**
- B. Vollstreckung der gerichtlichen Bußgeldentscheidung — **508**
 - I. Vollstreckung der Geldbuße — **508**
 - II. Vollstreckung von Nebenfolgen — **509**
 - III. Parallelvollzug von Fahrverboten — **509**
 - 1. Einführung in die Problematik — **509**
 - 2. Meinungsstreit — **510**
 - a) Alte Rechtslage — **511**
 - b) Rechtslage nach Einführung von § 25 II a StVG — **511**
 - c) Gemischt straf- und bußgeldrechtliche Fahrverbote — **512**
 - 3. Überblick — **512**
 - a) Mischfall: Fahrverbot nach § 25 Abs. 2a S. 1 StVG (mit Vier-Monatsfrist) trifft mit Fahrverbot nach § 25 Abs. 2 S. 1 StVG zusammen: — **513**
 - b) Zwei Fahrverbote nach § 25 Abs. 2a S. 1 StVG: — **513**
 - c) Zwei Fahrverbote nach § 25 Abs. 2 S. 1 StVG: — **513**
 - d) Mischfall: Fahrverbot nach § 25 Abs. 2 S. 1 StVG trifft mit Fahrverbot nach § 44 StGB zusammen: — **513**
 - e) Mischfall: Fahrverbot nach § 25 Abs. 2a S. 1 StVG trifft mit Fahrverbot nach § 44 StGB zusammen: — **514**

4.	Praxistipps — 514
5.	Musterantrag — 515
C.	Gnadenanträge — 517
I.	Einführung in die Problematik — 517
II.	Gnadenfähige Entscheidungen — 518
III.	Einreichung der Gnadengesuche — 518
IV.	Vorläufige Einstellung der Vollstreckung — 518
V.	Ermächtigung der Gnadenbehörden — 519
VI.	Voraussetzungen der Erteilung von Gnadenerweisen — 519
VII.	Probleme bei Gnadengesuchen — 520
VIII.	Gnadenbeschwerde — 520
IX.	Honorar bei Gnadenanträgen — 521
X.	Zusammenfassung und Fazit — 521
XI.	Praxisbeispiel — 522

Kapitel 18

Fahreignungsregister und Punktesystem

A.	Änderungen im Fahreignungsregister — 525
I.	Neue Sanktionsstufen — 526
II.	Punktehäufung — 526
III.	Punkteabbaukurse — 526
IV.	Tilgungsfristen — 527
V.	Bindungswirkung im Punktsystem — 527
VI.	Umrechnung bestehender Punkte — 527
B.	Überblick über die Systematik der neuen Punktebewertung — 528
C.	Verkehrsstrftaten — 528
I.	Straftaten mit Bezug auf die Verkehrssicherheit mit Maßnahmen gem. §§ 69, 69a StGB — 528
II.	Sonstige Verkehrsstrftaten — 529
D.	Ordnungswidrigkeiten — 529
I.	Besonders verkehrssicherheitsbeeinträchtigende Ordnungswidrigkeiten — 529
II.	Verkehrssicherheitsbeeinträchtigende Ordnungswidrigkeiten — 530
III.	Nicht eintragungspflichtige Verfehlungen — 533
E.	Anhebung der Regelsätze — 533
F.	Fazit — 534

Kapitel 19

Eignungszweifel oder Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen nach Begehung von Verkehrsverstößen

- A. Einführung in die Problematik — 537
- B. Gesetzliche Grundlagen — 537
- C. Eignungsmängel nach Verkehrs-Ordnungswidrigkeiten im Punktebereich? — 538
 - I. Konflikt mit Punktesystem — 538
 - II. Meinungsstand — 539
- D. Eignungsmängel nach Verkehrs-Ordnungswidrigkeiten ohne Punkte? — 540
 - I. Falschparker-Entscheidungen — 540
 - II. Das FAER als alleinige Erfassungsstelle für die Belange der Verkehrssicherheit — 541
 - III. Sozialvorschriften des Fahrpersonalgesetzes kein klassisches Verkehrsrecht — 542
- E. Reihenfolge von Maßnahmen der Fahrerlaubnisbehörde — 542
- F. Konsequenzen eines Beweisverwertungsverbots im OWi-Verfahren auf das Führerscheinentziehungsverfahren — 542
- G. Verfahrensfragen — 544
- H. Fazit — 544

Kapitel 20

Bußgeldverfahren im Ausland

- A. Rechtsunterschiede — 547
- B. Fahrverbot im Ausland — 549
- C. Mandatierung des Rechtsanwalts im Ausland — 549
- D. Vergütung der anwaltlichen Tätigkeit — 550
 - I. Beratungsgebühr — 550
 - II. Entstehen der Verfahrensgebühr nach Nr. 5200 VV RVG — 551
 - III. Abrechnungsweise bei Mandatsübernahme — 551
 - IV. Gebührenbildende Merkmale (§ 14 Abs. 1 RVG) — 552
 - V. Vergütungsvereinbarung — 552
 - VI. Praxisbeispiele — 553
- E. Besonderheiten der registerrechtlichen Erfassung — 554
 - I. Differierende Systeme der Verkehrscentralregister — 554
 - II. Erfassung von Ordnungswidrigkeiten mit Auslandsbezug — 555
 - III. Verwertung von Erkenntnissen ausländischer Behörden — 555
- F. Beitreibung ausländischer Geldbußen — 556
- G. Fazit — 558

Kapitel 21**Fahrtenbuchauflagen gem. § 31a StVZO**

- A. Unmöglichkeit der Ermittlung des Fahrers oder Ermittlungsdefizit? — 561
 - I. Mitwirkungshandlung des Halters — 562
 - II. Aussageverweigerungsrecht des Halters — 563
 - III. Anhören des Halters als Zeuge — 563
 - IV. Nicht ausreichende Überzeugung von Täterschaft — 563
 - V. Unverzügliches In-Kenntnis-Setzen — 564
 - VI. Wiederholungsgefahr — 565
- C. Erheblichkeit der Verkehrsübertretung und Dauer der Fahrtenbuchauflage — 565
- D. Bestimmung eines/mehrerer Ersatzfahrzeuge — 566
- E. Verwaltungsrechtsweg — 567
- F. Gegenstand der Eintragung, § 31a II StVZO — 567
- G. Bußgeldrechtliche Relevanz von Zu widerhandlungen — 567
- H. Fazit — 567
- J. Musterwiderspruchsbegründung gegen die Anordnung der Führung eines Fahrtenbuches gegenüber dem Fahrzeughalter — 569

Kapitel 22**Kostentragungspflicht im Bußgeldverfahren**

- A. Einführung in die Problematik — 571
- B. Die Kosten des Bußgeldverfahrens — 571
- C. Kostentragungspflicht bei Nichtverurteilung — 571
 - I. Freisprüche (im gerichtlichen Verfahren) — 571
 - 1. Grundsatz — 571
 - 2. Ausnahmen — 572
 - a) Schuldhafte Säumnis, § 467 II StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 572
 - b) Unwahre Selbstanzeige, § 467 III 1 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 572
 - c) Wahrheitswidrige Selbstbelastung, § 467 III 2 Nr. 1 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 572
 - d) Spätes Vorbringen entlastender Umstände, § 109a II OWiG — 573
 - e) Kostentragungspflicht des Halters eines Kraftfahrzeugs, § 25a StVG — 574
 - 3. Praktische Handhabung und Beschwerdemöglichkeit des Betroffenen — 575

II.	Einstellungen (im gerichtlichen Verfahren) — 575
1.	Grundsatz — 575
2.	Ausnahmen — 576
a)	§§ 467 II–IV StPO i.V.m. § 46 I OWiG, § 109a II OWiG, § 25a StVG — 576
b)	Verfahrenshindernis, § 467 III 2 Nr. 2 StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 576
c)	Einstellung nach Opportunitätsgrundsätzen, § 467 IV StPO i.V.m. § 46 I OWiG — 577
3.	Zulässigkeit einer sofortigen Beschwerde gegen Kostenentscheidung — 578
III.	Kostentragungspflicht bei Einstellungen (vor der Verwaltungsbehörde) — 579
1.	Einstellung vor Zustellung des Bußgeldbescheides — 579
2.	Einstellung nach Erlass des Bußgeldbescheides — 579
3.	Antrag auf gerichtliche Entscheidung, §§ 108, 62 OWiG — 580
IV.	Kostentragungspflicht bei Einstellungen (durch die Staatsanwaltschaft) — 580
V.	Kostentragungspflicht nach erfolgreicher Rechtsbeschwerde (vor dem OLG) — 581
VI.	Zusammenfassung und Fazit — 581
D.	Kostentragungspflicht bei Festsetzung einer Geldbuße/Verurteilung des Betroffenen — 582
I.	Kostentragungspflicht bei voller Verurteilung — 582
1.	Grundsatz — 582
2.	Ausnahmen — 582
a)	Freistellung von besonderen Auslagen — 582
b)	Ordnungswidrigkeiten durch Jugendliche/Heranwachsende, § 74 JGG — 583
3.	Rechtsbehelf gegen Kostenentscheidung — 583
II.	Kostentragungspflicht bei Teilverurteilung — 584
III.	Kostentragungspflicht vor der Bußgeldbehörde — 584
1.	Grundsatz — 584
2.	Ausnahmen — 585
a)	§ 105 I OWiG i.V.m. §§ 465 II StPO, 74 JGG — 585
b)	Verwarnung, § 56 III 2 OWiG — 585
3.	Rechtsbehelf gegen Kostenentscheidung, §§ 108, 62 OWiG — 585
IV.	Kostentragungspflicht für die Rechtsbeschwerdeinstanz — 585
V.	Art und Höhe der Verfahrenskosten — 586
1.	Gerichtsgebühren erster Instanz — 586
2.	Gerichtsgebühren für die Rechtsbeschwerdeinstanz — 586

- 3. Auslagen für das dem gerichtlichen Verfahren vorausgegangene Bußgeldverfahren sowie die Pauschale für Zustellungen — 586
 - 4. Auslagen für die Entschädigung von Sachverständigen — 587
 - 5. Vergütung von Zeugen — 587
 - 6. Auslagen für Übersetzer — 587
- VI. Praxisbeispiel — 588
- VII. Fazit und Auswirkungen auf die Praxis — 589

Kapitel 23

Rechtsanwaltsvergütungsfragen

- A. Die Gebührentatbestände — 591
 - I. Grundgebühr — 592
 - II. Verfahren vor der Verwaltungsbehörde — 592
 - III. Gerichtliches Verfahren im ersten Rechtszug — 592
 - 1. Verfahrensgebühr — 592
 - 2. Terminsgebühr — 592
 - IV. Verfahren über die Rechtsbeschwerde — 593
 - V. Fallbeispiel — 594
- B. Die Gebührenhöhe — 594
 - I. Die gebührenbildenden Merkmale — 595
 - II. Ausgewählte Reibungspunkte — 595
 - 1. „Gebühren in verkehrsordnungsrechtlichen Bußgeldverfahren sind stets unterdurchschnittlich“ — 596
 - 2. „Verkehrsordnungswidrigkeiten sind Massengeschäft, welches wegen der großen Übung des Anwaltes hierin im Vergleich mit anderen Bußgeldsachen nichtalltäglicher Art unterdurchschnittlich zu bewerten ist“ — 598
 - 3. „Die Qualifikation des Verteidigers ist gebührenneutral“ — 598
 - 4. „Die Geldbußenhöhe ist im unteren Bereich des Bußgeldrahmens, welche von 40,00 bis 5.000,00 EUR geht“ — 599
 - 5. „Die Dauer der Hauptverhandlung ist gering gewesen“ — 599
 - 6. „Die Akteneinsichtspauschale wird bereits durch Nr. 7002 VV-RVG abgegolten“ — 600
 - 7. „Die Terminsgebühr ist nicht notwendig gewesen. Die Anberaumung bzw. Durchführung des Hauptverhandlungstermins wäre vermeidbar gewesen, wenn der Verteidiger bereits zuvor entlastende Umstände vorgetragen hätte.“ — 600
 - 8. „Reisekosten eines Rechtsanwalts, der nicht in dem Bezirk des Prozessgerichts niedergelassen ist, sind nicht erstattungsfähig. Der Betroffene hätte einen Anwalt am Gerichtsort beauftragen können.“ — 601

- III. Anwaltlicher Ermessensspielraum — 602**
- IV. Pauschalierte Vergütungsvereinbarungen mit Rechtsschutzversicherungen — 603**
 - 1. Einführung in die Problematik — 603**
 - 2. Modelle von pauschalisierten Abkommen — 603**
 - a) Von Systematik des RVG abweichende individuelle Vereinbarungen — 604
 - b) Orientierung der Sätze am Vergütungsverzeichnis des RVG — 604
 - 3. Vergleich der Gebührenhöhe in Rationalisierungsabkommen zur gesetzlichen Vergütung — 604**
 - 4. Vorteile vereinbarter Festsätze — 605**
 - 5. Berufsrechtliche Bedenken — 606**
 - 6. Notwendige Anpassung an gestiegenen Gebührenrahmen (RVG-Reform 2013) — 606**
 - 7. Fazit — 606**
- V. Gesonderte Entstehung der Gebühren in jeder Angelegenheit — 607**
- VI. Formularschreiben an Rechtsschutzversicherung — 607**
- C. Zusätzliche Gebühren — 608**
 - I. Die Befriedungsgebühr gem. Nr. 5115 VV-RVG — 608**
 - 1. Die fünf Alternativen der Nr. 5115 VV-RVG — 608
 - 2. Erforderliche Mitwirkung des Rechtsanwalts — 610
 - 3. Höhe der Erledigungsgebühr — 611
 - II. Verfahrensgebühr nach Nr. 5116 VV-RVG — 611**
 - 1. Verfall als verwandte Maßnahme, Nr. 5116 VV-RVG, §§ 442 I StPO, 46 I OWiG — 612
 - 2. Anfall der zusätzlichen Verfahrensgebühr nach Nr. 5116 VV-RVG — 612
 - 3. Wertgebühr in Höhe von 1,0 — 612
 - 4. Gesonderte Entstehung der Verfahrensgebühr in jeder Instanz — 613
 - 5. Berechnungsbeispiel — 613
 - 6. Ausschluss einer Pauschgebühr gem. § 51 I 2 RVG — 614
 - 7. Versicherungsfall — 615
 - 8. Fazit — 615
- D. Abrechnung in Verbundverfahren — 615**
 - I. Einführung in die Problematik — 615**
 - II. Gebührenrechtliche Angelegenheit — 616**
 - 1. Anzahl der Angelegenheiten i.S. von §§ 15 ff. RVG — 616
 - 2. Rechtslage nach Verbindung — 617
 - III. Gebührenhöhe nach Verbindung — 617**

- IV. Umfang der Bestellung oder Beiordnung in Angelegenheiten nach Teil 5 VV RVG — 618
 - 1. Rückwirkung in einer Angelegenheit — 619
 - 2. Rückwirkung und Erstreckung auf verbundene Verfahren — 620
 - a) Beiordnung im gerichtlichen Verfahren vor Verbindung — 620
 - b) Beiordnung im gerichtlichen Verfahren nach Verbindung — 620
 - aa) Anwendung von § 48 V 1 RVG — 621
 - bb) Anwendung von § 48 V 3 RVG — 621
 - cc) Stellungnahme — 621
 - c) Verbindung zu Pflichtverteidigungs-Verfahren — 622
 - 3. Verbindung in einem späteren Rechtszug, § 48 V 2 RVG — 622
 - 4. Voraussetzung der Erstreckung nach § 48 V 3 RVG — 622
 - 5. Anspruch auf Pauschvergütung gem. § 51 RVG — 623
 - 6. Wirkung der Bestellung für die Zukunft — 623
- V. Fazit — 624
- E. Vorschuss gem. § 9 RVG — 624
- F. Praxis der Gebührenerstattung bei Freisprüchen — 625
 - I. Aufgaben des Bezirksrevisors — 625
 - II. Verfahrensgang — 626
 - III. Erstattungsfähigkeit mehrerer Verteidiger im Bußgeldverfahren — 626
 - IV. Auslagen des Freigesprochenen — 627
- G. Fazit — 628

Kapitel 24

Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Aspekte

- A. Sozialversicherungsrechtliche Risiken — 629
 - I. Urteil des LSG Nordrhein-Westfalen vom 16.10.2008 — 629
 - II. Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 20.1.2010 — 630
 - III. Neue Rechtsprechung des BFH — 631
- B. Gezahlte Bußgelder absetzbar nach EStG? — 631
- C. Rechtsanwaltskosten als Betriebsausgaben/Werbungskosten absetzbar — 631
- D. Fazit — 632

Kapitel 25

Öffentlich-rechtliche Erstattungsansprüche

- A. Einführung in die Problematik — 633
- B. Nichtigkeit von Zeugenfragebogen mit Verwarnungsgeldangebot — 633

- C. Rechtsgrundlage eines Rückforderungsanspruchs — **634**
 - I. Ordentlicher Rechtsweg — **635**
 - II. Verwaltungsrechtsweg — **635**
- D. Anspruchsvoraussetzungen des allgemeinen öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruchs — **636**
 - I. Vermögensverschiebung — **636**
 - II. Ohne Rechtsgrund — **636**
 - III. Kenntnis des Fehlens des Rechtsgrundes — **637**
- E. Ausschluss eines Erstattungsanspruch wegen § 85 OWiG? — **638**
- F. Zeitliche Begrenzung des Erstattungsanspruchs — **638**
- G. Fazit — **639**